

Aufstellung der Fachdienstleiter und Mitarbeiter siehe Tabelle unten

## Dezernat für Jugend und Soziales unter neuer Leitung



Günter Weber (l.)  
und  
Josef Barabeisch (r.)

Ende August 2012 wurde Sozialdezernent Günter Weber in den Ruhestand verabschiedet. 1970 hatte er seine Ausbildung im Verwaltungsdienst begonnen. Bereits acht Jahre später wurde er zum stellvertretenden Jugendamtsleiter des Alb-Donau-Kreises bestellt. Im Jahr 1984 wählte der Kreistag Günter Weber zum Jugendamtsleiter und 1990 zum Sozialdezernenten.

Anlässlich seiner Verabschiedung würdigten Landrat Seiffert und Wolfgang Pohl, Vorsitzender der Liga der freien Wohlfahrtspflege Ulm/Alb-Donau-Kreis Webers jahrzehntelanges erfolgreiches Wirken.

Am 26. März 2012 hat der Kreistag Josef Barabeisch zum neuen Sozialdezernenten des Alb-Donau-Kreises gewählt. Seit 2001 war Barabeisch Persönlicher Referent des Landrats. Davor hatte er in verschiedenen sozialen Bereichen bei der Stadt

Ulm und von 1996 an im Sachgebiet Controlling, Soziale Leistungen beim Landratsamt gearbeitet. Seine neue Tätigkeit nahm Josef Barabeisch am 1. September 2012 auf.

## Soziale Leistungen

### Das Jobcenter Alb-Donau ist erfolgreich gestartet

Zum 1. Januar 2012 wurde das Jobcenter Alb-Donau als gemeinsame Einrichtung des Alb-Donau-Kreises und der Agentur für Arbeit Ulm gegründet. Umfangreiche Vorarbeiten und Mitarbeiterqualifizierungen - auf beiden Seiten - waren nötig, um die Zusammenführung aus der so genannten „Bürogemeinschaft“ reibungslos auf den Weg zu bringen. „Alles aus einer Hand“ lautet nun das Motto

Dezernat Jugend und Soziales		
Dezernent: Josef Barabeisch		
Fachdienst	Leiter/in	Mitarbeiter/-innen
Rechnungsstelle	Klara Müller	29
Soziale Sicherung	Werner Ege	38
Jugendhilfe, Soziale Dienste	Gert Kirchmaier	47
Versorgung einschl. Göppingen	Dagmar Helbig	35
Aussiedler, Flüchtlinge, Staatl. Leistungen	Erwin Bolach	17



des Jobcenters, im dem 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bürgerinnen und Bürger da sind. Darunter sind elf Beschäftigte des Sozialdezernats.

Eine Anlaufstelle, ein Bescheid und eine Telefonstimme aus dem Jobcenter, nicht mehr aus überregionalen Servicecen-

### Das Bildungspaket kommt an

tern – das sind die wichtigsten positiven Veränderungen für die Kunden.

Die Ehinger Außenstelle des Jobcenters in der Weitzmannstraße wurde von Grund auf renoviert. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellte dafür Sondermittel als Anschubfinanzierung zur Verfügung. Für die Kunden, wie auch für die 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ehingen konnte damit ein funktionales und freundliches Dienstgebäude in zentraler Lage geschaffen werden.

Insgesamt betreut und unterstützt das Jobcenter in den 55 Gemeinden des Alb-Donau-Kreises rund 2.000 Bedarfsgemeinschaften mit über 4.000 Menschen. Davon sind 1.260 Personen arbeitslos (Stand September 2012).

Im September 2012 wurden vom Landkreis Mittel für Unterkunft und Heizung in Höhe von rund 625.000 Euro bewilligt. Ein Jahr zuvor wurden im selben Zeitraum knapp 641.000 Euro ausbezahlt. Der Bund erstattet dem Landkreis derzeit 39,8 Prozent der Kosten.

Die Trägerversammlung unter Vorsitz von Landrat Heinz Seiffert wie auch der Beirat, eine regionale Expertengruppe aus der Wirtschaft und den Sozialverbänden, stehen dem Jobcenter in Aufsichtsfunktion und unterstützend zur Seite.

Zum Jahresbeginn 2011 wurde durch den Bund das „Bildungs- und Teilhabepaket“ eingeführt. Ziel dieser Hilfen ist es, Kinder und Jugendliche aus Familien zu unterstützen, denen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II, SGB XII, Wohngeld oder Kinderzuschlag gewährt werden. Die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft soll damit besonders gefördert werden.

Durch intensive Informationsarbeit und der Klärung einer Reihe von offenen Umsetzungsfragen, konnte die Zahl

der Hilfen an Kinder und Jugendliche kontinuierlich gesteigert werden. Über 50 Prozent der Eltern leistungsberechtigter Kinder und Jugendlicher haben bisher Anträge auf Leistungen gestellt. Eine positive Zwischenbilanz kann gezogen werden.

Am stärksten nachgefragt werden Zuschüsse zum Mittagessen. Am zweithäufigsten werden Zuschüsse zu Teilhabeleistungen gewünscht, wie beispielsweise für Vereinsbeiträge oder das Angebot von Musikschulen. Dann folgen Kostenübernahmen für mehrtägige Klassenfahrten.



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

**Das Bildungspaket**  
Mitmachen möglich machen

Kostenübernahme bei Klassenfahrten ist gefragt beim Bildungspaket.



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de